

Gerhard Feiner

Das 1 x 1 der Vedischen Astrologie

Lernen, Deuten, Nachschlagen

Gerhard Feiner

Das 1 x 1 der Vedischen Astrologie

Lernen, Deuten, Nachschlagen

Impressum

Texte:

© 2025 Copyright Gerhard Feiner

Umschlag:

© 2025 Copyright Gerhard Feiner

Verantwortlich für den Inhalt:

Gerhard Feiner, 99440 Karsiyaka, Ciftlik

Agasi Sokak 1, Nordzypern

Verlag:

Gerhard Feiner EOOD, Devnia Street Nr. 8,

Office 103, 9000 Varna, Bulgarien

Mailadresse bez. Produktsicherheit: g.feiner@vedische-astrologie-schule.de

Erhältlich:

Über: www.vedische-astrologie-schule.de

Lektorat:

Brunhilde Feiner

Druck:

tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5

22926 Ahrensburg

ISBN:

978-3-384-55089-7

Einführung

Es war am 10.04.2017, da kam ich erstmals ernsthaft auf die Idee, über die Vedische Astrologie ein Grundlagenwerk zu verfassen. Es wurde dann aber der 12.04.2019, der Tag, an dem der Geburtstag des großen indischen Mystikers Guru Nanak in diesem Jahr gefeiert wurde, dass ich konsequent mit dem Schreiben dieses Vorhabens begann. Ich suchte dazu ein günstiges Zeitfenster, anhand der Planeten, d. h. ich erstellte ein Muhurta-Horoskop und legte um ca. 09:22 Uhr damit los!

Da ich bereits seit 2013 hauptberuflich als Astrologe beratend tätig war und 2015 zusätzlich eine Online-Schule für Vedische Astrologie aufbaute und dort als Lehrer arbeitete, hatte ich dadurch eine Notwendigkeit gesehen, ein deutschsprachiges Lehrbuch zum Lernen, Deuten und Nachschlagen zu schreiben. Natürlich profitierte ich dabei sehr von meinen vorherigen Ausbildungen, hier möchte ich Markus Schmieke von der Veden-Akademie nennen, wo ich 2011 meine Prüfung zum Systemisch-Vedischen Astrologen mit Erfolg ablegte und mein größter Dank gilt Ernst Wilhelm aus den USA, dessen Videos ich mir fast alle ansah, ins Deutsche übersetzte und dadurch noch viel mehr Wissen über die Deutung mit der Vedischen Astrologie, basierend auf den klassischen Texten, erhielt! Vor allem habe ich es ihm zu verdanken, dass er mich ermutigte, 2015 die Vedische-Astrologie-Schule zu gründen, für die dieses Lehrbuch als Arbeitsgrundlage sehr wertvoll ist! Doch genauso bedeutungsvoll ist die große Unterstützung durch meine Ehefrau Brunhilde, der ich deshalb auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen möchte. Obwohl ihm eigentlich der größte Dank zustehen würde, geht mein letzter ehrfurchtvoller Dank an meinen Schöpfer, denn ohne IHN ist nichts in dieser Welt möglich. Ich wünsche meinen Leserinnen und Lesern viel Freude in der Erforschung der Vedischen Astrologie, ab sofort (auch) mit Unterstützung dieses Lehrbuchs!

Geleitwort

Ernst Wilhelm, der als Vedischer Astrologe weltberühmt ist, stellte mir für mein Buch ein Geleitwort zur Verfügung, das wie folgt lautet:

„Ich freue mich sehr, dass Gerhard Feiner ein umfassendes Buch über Jyotish in deutscher Sprache geschrieben hat. Vor dreißig Jahren gab es nur wenige umfassende Bücher über Jyotish in irgendeiner Sprache. Seitdem gab es einige, aber mehrere Faktoren zeichnen dieses Buch aus.

Erstens: Nabhasa Yogas werden sehr detailliert erläutert. Dies sind kritische Yogas von so großer Bedeutung, dass sie nicht nur in der „Brihat Parashara Hora Shastra“ gegeben wurden, sondern auch von Varahamihira in seinem Werk „Brihat Jataka“, das eine kurze Darlegung der Astrologie in seinen Worten war, in der die kritischen Dinge detailliert beschrieben wurden. Doch wer in dieser modernen Welt gebraucht die Nabhasa Yogas und welche wenigen modernen Texte gibt es, die eine umfassende Methode zur Anwendung darlegen? Nur zwei, von denen eines jetzt das vor Ihnen liegende Buch ist, das in deutscher Sprache geschrieben ist. Allein die richtige Anwendung dieser Yogas ist die Lektüre dieses Buches wert, so wichtig sind sie.

Zweitens: Die Avasthas der Planeten wurden detailliert beschrieben, von denen die wichtigsten die Lajjitaadi Avasthas sind, ohne die keine große Astrologie gemacht werden kann, eine weitere Technik, die in den letzten Jahrhunderten von fast allen Vedischen Astrologen vernachlässigt wurde. Die Lajjitaadi Avasthas stellen die Prinzipien dar, wie die Planeten auf den tiefsten und wichtigsten Ebenen interagieren. Das Meiste in der Astrologie hat mit den Wechselwirkungen von Planeten über Aspekte, Konjunktionen und Zeichenplatzierungen zu tun, und es sind nur die

Lajjitaadi Avashas, die zeigen, wie dies zu gebrauchen ist. Dies ist das zweite große Geschenk in diesem Buch.

Drittens: Es wurde eine wirksame Anwendung von den Taras gegeben. Tara ist die Position eines Planeten in den Nakshatras, betrachtet vom Nakshatra des Mondes aus. Dies ist ein bekanntes Prinzip, das in Muhurta oder der Astrologie verwendet wird, um günstige Momente zu finden, um ein Ereignis zu beginnen. Dieses Prinzip ist auch in der Geburtsastrologie und bei Vorhersagen sehr nützlich und es ist eine großartige schnelle Technik, um ein Horoskop zu lesen und Vorhersagen von Ereignissen mit dem Vimshottari Dasa zu machen.

Viertens: Der tropische Tierkreis wird betont, nicht der siderische Tierkreis. Dies ist das Ergebnis davon, dass ich die zwei Jahre von 2005 und 2006 damit verbracht habe, sowohl siderische als auch tropische Tierkreiszeichen mit jeder vedischen Astrologietechnik zu testen, die ich kannte, nachdem ich in den alten religiösen und astronomischen Texten mehr Beweise dafür gefunden hatte, dass die alten Astrologen in Indien vor 600 v. Chr. tropische Astrologie verwendeten. Aufgrund dieser Evidenz habe ich beide Tierkreise kritisch unter die Lupe genommen und jede Technik, die ich testete, funktionierte mit dem tropischen Tierkreis besser. Zu dieser Zeit benutzte ich gänzlich den siderischen Tierkreis, die Tests führten aber dazu, dass ich den Glauben an diesen verlor. Gerhard ist einer der aufgeschlossenen Astrologen, der aufgrund meiner Erfahrungen sowohl tropisch als auch siderisch untersucht hat und er fand auch tropisch richtiger. Ich hoffe, dass die Leser dieses Buches bereit sein werden, beide Tierkreise zu untersuchen und zu einer Erfahrungsperspektive kommen und nicht an einer dogmatischen Perspektive festhalten. Wenn sich der Leser danach für den siderischen Tierkreis entscheidet, werden alle Techniken, die in diesem Buch gezeigt werden, immer noch genauso wirksam sein. Gute Techniken funktionieren bei beiden Tierkreisen besser als schlechte

Techniken und dieses Buch ist voll von nur guten Techniken, also selbst wenn Sie den tropischen Tierkreis nicht verdauen können, lassen Sie bitte nicht zu, dass dies der Goldmine der wahren Vedischen Astrologie-Techniken, die in diesem Buch zu finden sind, im Weg steht.

Fünftens: Zu guter Letzt, was dieses Buch unter den modernen umfassenden Büchern über Jyotish einzigartig macht, ist der Autor, Gerhard Feiner, der ein Verfechter der Genauigkeit ist. Seine und meine regelmäßige Korrespondenz beziehen sich fast immer darauf, dass er die Details einer astrologischen Technik oder von etwas, das ich gelehrt habe, genau untersucht, und er lässt mich oft hart arbeiten, um ihm die Tiefe der Erklärung zu geben, die sein kritischer Geist wünscht. Es ist diese Art von klarem und anspruchsvollem Denken, die erforderlich ist, um Bücher über Astrologietechniken zu schreiben, und da ich Gerhard kenne, weiß ich, dass die Details dieses Buches genau, klar und gewissenhaft ausgearbeitet wurden und so dem Schüler ein besseres und korrekteres Erlernen der Astrologie ermöglichen, als es in anderen Büchern zu finden ist“.

Ernst Wilhelm

August 2024

Inhalt

1	Was bedeutet „Vedische“ Astrologie?.....	1
1.1	Welche Bedeutung haben die Veden?.....	1
1.2	Die Verbindung der Astrologie Indiens mit den Veden.....	4
1.3	Die wichtigsten Quellen der Vedischen Astrologie	6
1.4	Mit welcher Philosophie arbeitet ein Vedischer Astrologe?	7
1.5	Was sind die „4 Vedischen Lebensziele“?	12
1.6	Die Rolle der Planeten für unsere Entwicklung	13
1.7	Die 4 Hauptbestandteile eines Vedischen Horoskops	16
1.8	Was ist mit dem „siderischen“ Tierkreis gemeint?	25
2	Die Analyse der Planeten (Grahas).....	36
2.1	Die Bedeutungen der 9 Planeten	38
2.2	Der Atmakaraka – der wichtigste Planet im Horoskop.....	81
2.3	Konjunktionen und Aspekte (Yuti und Dristhi)	83
2.4	Wie kann man die Stärke eines Planeten beurteilen?.....	95
2.5	Die sechsfältige Stärkeberechnung – Shadbala.....	104
2.6	Die Avasthas (Zustände) der Planeten	123
3	Die 12 Häuser (Bhavas).....	206
3.1	Die Bedeutungen der 12 Häuser.....	207
3.2	Anwendungen der Grundbedeutungen zur Hausanalyse.....	238
3.3	Die Häusersysteme der Vedischen Astrologie	249
4	Die 12 Zeichen (Rasis)	262
4.1	Allgemeines zu den Rasis (Zeichen)	263
4.2	Übersichten zu den Eigenschaften der 12 Rasis.....	266
4.3	Die Erläuterungen zu den 21 Kriterien der 12 Zeichen.....	269
4.4	Anwendung am Beispielhoroskop.....	288
4.5	Das wichtigste Rasi – der Aszendent	292

5	Was bedeuten Yogas?.....	304
5.1	Die Nabhasa-Yogas	308
5.2	Das Mahapurusha-Yoga	317
5.3	Die Ravi-Yogas (Yogas der Sonne)	319
5.4	Die Chandra-Yogas (Yogas des Mondes)	321
5.5	Die Lagna-Yogas.....	328
5.6	Raja-Yogas („Königliche Yogas“).....	331
5.7	Wohlstands-Yogas.....	339
5.8	Asketen-Yogas	343
5.9	Ungünstige bzw. ruinöse Yogas	346
5.10	Weitere Erfolgs-Yogas	356
5.11	Andere gebräuchliche Yogas	360
5.12	Zusammenfassung zum Thema der Yogas	370
6	Die 27 Nakshatras (Fixsternkonstellationen).....	371
6.1	Die 27 Nakshatras und die Mythologie.....	374
6.2	Die Unterscheidungsmerkmale der 27 Nakshatras	376
6.3	Die 27 Nakshatras in der Übersicht.....	390
6.4	Das Tara	417
6.5	Genauere Beschreibung der Wirkungen des Taras	423
6.6	Deutungsbeispiele	425
7	Was bedeuten die Zusatzhoroskope?.....	435
7.1	Die 16 verschiedenen Vargas (Zusatzhoroskope)	437
7.2	Das Rasi-Varga (D 1).....	441
7.3	Das Hora-Varga (D 2).....	444
7.4	Das Drekkana-Varga (D 3).....	449
7.5	Das Chaturthamsa-Varga (D 4)	453
7.6	Das Saptamsa-Varga (D 7).....	456
7.7	Das Navamsa-Varga (D 9)	460

7.8	Das Dasamsa-Varga (D 10).....	463
7.9	Das Dvadasamsa-Varga (D 12).....	467
7.10	Das Shodamsa-Varga (D 16)	471
7.11	Das Vimsamsa-Varga (D 20).....	474
7.12	Das Chaturvimsamsa-Varga (D 24).....	478
7.13	Das Bhamsa-Varga (D 27).....	482
7.14	Das Trimsamsa-Varga (D 30).....	486
7.15	Das Khavedamsa-Varga (D 40).....	491
7.16	Das Akshavedamsa-Varga (D 45)	495
7.17	Das Shastiamsa-Varga (D 60)	499
8	Was bewirkt die karmische Achse im Horoskop?	504
8.1	Die Wirkungen von Rahu und Ketu in den Häusern.....	506
8.2	Das Zusammenspiel von Rahu und Ketu	526
9	Die Vorhersage anhand der Dasas	534
9.1	Das Konzept der Dasas.....	536
9.2	Die 9 Dasa-Herrschere und ihre natürlichen Eigenschaften	540
9.3	Die planetaren Unterphasen	546
9.4	Die Unterphasen auf der 3., 4. und 5. Ebene	556
10	Die Vorhersage anhand der Transite.....	558
10.1	Gochara (Transit-Analyse vom Mond aus betrachtet).....	560
10.2	Die Transit-Positionen der Planeten vom Aszendenten aus	568
10.3	Die Transit-Positionen der Planeten von der Sonne aus	570
10.4	Das Ashtakavarga	572
10.5	Moorti Nirnay	586
10.6	Nakshatra-Transite.....	589
10.7	Ereignisauslösende Transite	592
10.8	Transit eines Planeten auf seine Geburtsposition	603
11	Muhurta – (Ermittlung günstiger Zeitpunkte).....	607

11.1	Beispiel	610
11.2	Für welche Vorhaben ist ein Muhurta zu wählen sinnvoll?	612
11.3	Korrektur von Schwachstellen durch ein gutes Muhurta	613
11.4	Die 5 Glieder des Panchang.....	614
12	Horoskopbeispiele & Deutungen	628
13	Wichtige Links.....	651
14	Glossar	652
15	Wichtige Schaubilder & Tabellen.....	662

1 Was bedeutet „Vedische“ Astrologie?

Es ist nicht möglich, die Vedische Astrologie richtig anwenden zu können, ohne ihre Herkunft, ihre Verbindungen zu den uralten Weisheitslehren und ihre spirituellen Facetten zumindest etwas zu kennen. Damit beschäftigen sich die nachfolgenden Kapitel und es gibt einen ersten Eindruck über die Basis-Komponenten des Vedischen Horoskops.

1.1 Welche Bedeutung haben die Veden?

Wir beschäftigen uns mit der „Vedischen“ Astrologie, folglich müssen wir am Anfang klären, was es mit „Vedisch“ auf sich hat. „Vedisch“ bedeutet eine Verbindung zu den „Veden“ zu haben. Die Veden sind die ewigen, aus den Göttlichen Sphären (Brahman) offenbarten Wahrheiten, die Gott und die Götter den großen antiken Rishis¹ durch Offenbarung in deren Innerem hören ließen. Diese Rishis haben sich diese Wahrheiten damit nicht selbst ausgedacht, sondern die Wahrheiten direkt "gesehen" oder "gehört". Da sie ohne Anfang und ohne Ende sind, gibt es so gesehen auch kein "Verfassungsdatum", denn sie sind aus dem Atem Vishnus hervorgegangen und sind damit wertvolle Botschaften an die Menschen.

Die Veden, die auch als "der Veda" bezeichnet werden, stellen die umfangreichste und älteste Schriftensammlung von Weisheitslehren der Menschheit dar. Am Anfang ihrer Entstehung wurden sie auch nur mündlich durch Schülernachfolge weitergegeben, d. h. der Guru² gab das Wissen nur in mündlicher Form an seinen Schüler weiter. Diese Texte wurden in Sanskrit³ verfasst.

¹ Antike Seher des alten Indiens

² Lehrer, Lichtbringer, Meister, Erleuchteter

³ Antike Sprache des alten Indiens, auf der die Heiligen Schriften der Inder beruhen

Die Veden beinhalten umfassende Informationen über Spiritualität, Weisheit, Philosophie, Kunst, Architektur, Gesundheit (Ayurveda) und viele andere Bereiche des menschlichen Lebens. Vedisch enthält das Sanskritwort "Veda", welches für Wissen, Wahrheit aber auch Heiliges Gesetz steht, denn der eigenen Überlieferung nach stellen die Veden, in ihrer Essenz, keine "menschlichen Forschungsergebnisse" dar, sondern kommen von Vishnu und den Göttern selbst. Diese offenbarten das zeitlose Wissen, die Veden, am Anfang der Schöpfung über Brahma, den Schöpfer, dann den Sonnengott, der im gegenwärtigen Zeitalter Vivasvan heißt. Er ist der König der Sonne, die der Ursprung aller Planeten im Sonnensystem ist. Von dort ging das Wissen an Manu⁴.

Den zentralen Text der Veden stellt bis heute die Bhagavadgita⁵ dar. Manu lehrte diese seinem Sohn, Maharaja Iksvaku. Damit ist die "Kernbotschaft" der Veden viele Millionen Jahre alt, aber sie wurde von einer hohen Gottheit, Shri Krishna, erneut gesprochen, und zwar vor 5 000 Jahren zu seinem Schüler Arjuna auf dem Schlachtfeld von Kurukshetra. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Veden primär mündlich überliefert worden und nicht gegliedert, sondern wurden durch die Brahmanen⁶ pausenlos auswendig rezitiert, und dies bei diesem Ausmaß an Versen! Hierzu vorab eine Übersicht, die im Nachgang etwas näher erläutert wird.

⁴ Vater der Menschheit, ähnlich dem Adam, dem Stammvater der Menschheit

⁵ Die zentrale heilige Schrift der Hindus, in etwa 5 000 Jahre alt

⁶ Vedische Priester bzw. Gelehrte und Lehrer

Die 4 Hauptbestandteile der Veden			
	Hymnen	Teile	Themen
1. Rigveda	1028	21	Lieder+Mantren zur Verherrlichung der Götter
2. Sama-Veda	1875	1000	Wissen von den Gesängen
3. Yajur-Veda	1975	109	Mantren und Opferformeln für Rituale
4. Athar-Veda	5877	50	Mystische Übungen, Heilkunst, Magie

Gemeinsame Gliederung der 4 Veden	
1. Teil:	Hymnen (Mantra-Samhitas)
2. Teil:	Erklärung der Mantren (Brahmanas) – für im Leben Stehende
3. Teil:	Aryanakas – Spirituelle Texte für Entzogene (Sannyasins)
4. Teil:	Upanishaden – Essenz der Veden

Mit den Veden verbundene wichtige Schriften	
1. Puranas	Diese Texte erleichtern den Menschen den Zugang zur Religion
2. Upanishaden	Lehrgespräche zwischen Lehrern + Schülern über die Seele etc.
3. Indische Epen	Z. B. das Ramayana und das Mahabarata

Tabelle 1 – die Veden in der Übersicht

Da aber mit dem Eintritt in das Weltzeitalter des Kali-Yugas⁷ die menschliche Gedächtnisleistung und die Lebenserwartung abnahmen, wurden durch den erleuchteten Seher Vyasa die Veden in 4 Zweige unterteilt, damit die Lehren leichter für den "normalen Menschen" zugänglich sind. Diese 4 Zweige sind die Rig-Veda, die Sama-Veda, die Yajur-Veda und die Athar-Veda. Die 4 Veden bestehen hauptsächlich aus Hymnen, die für Rituale eingesetzt werden. Damit wird erreicht, dass die Teilnehmer mit den höheren Dimensionen des Kosmos in Verbindung kommen und sich die spirituelle Wirklichkeit durch den Klang manifestiert.

Alle 4 Bereiche der Veden sind immer gleich gegliedert, nämlich in den Teil der

⁷ Den Veden nach gibt es 4 "Weltzeitalter", die Yugas und jetzt leben wir im "Kali-Yuga". Das Kali-Yuga ist gezeichnet vom Verfall der Moral und Gottlosigkeit.

Hymnen (1.), die Erklärungen der Mantras für die Menschen, die nicht "Entsagende" sind, also im Leben stehen (2.), dann die spirituellen Texte für Menschen, die entsagt haben bzw. ein Entzagender werden wollen (3.) und die Upanischaden, die die "Essenz der Veden" darstellen (4.). Die 108 Upanischaden bilden den letzten und den philosophischen Teil dieser Schriften und bilden die Grundlage von Vedanta (das heißt wörtlich übersetzt: "das Ende der Veden").

Um den Menschen nicht nur auf der "intellektuellen Ebene" der Weisheitslehren die Religion leichter zugänglich machen zu können, entstanden die mit den Veden verbundenen Puranas. Hier sollte man auch noch erwähnen, dass den Veden auch das Mahabarata und das Ramayana zugerechnet werden, dies sind indische Epen, folglich Gedichte, die es in einem solchen Umfang kein zweites Mal auf der Erde gibt, allein das Mahabarata hat mehr als 100 000 Doppelverse und enthält die so bekannte „Bhagavadgita“.

Die Vedischen Schriften, in ihrer Ganzheit, sind bis heute nicht erforscht, da sie so umfangreich sind und so wird es noch Generationen dauern, bis diese entschlüsselt bzw. übersetzt sind.

1.2 Die Verbindung der Astrologie Indiens mit den Veden

Zuvor haben wir zwar von den Veden gehört, aber noch nicht darüber gesprochen, woher der Begriff „Vedische Astrologie“ kommt. Zunächst einmal ist es so, dass die Vedische Astrologie auch als „indische Astrologie“, „Hindu-Astrologie“ oder „Jyotish“ bezeichnet wird. Sie hatte ihren Ursprung in Indien, wahrscheinlich mehrere Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung, manche sprechen sogar von Zehn- bis Zwanzigtausend Jahren. Interessant hierbei ist, dass die indischen Astrologen bereits vor Jahrtausenden das Wissen besaßen, wie unser Sonnensystem aufgebaut ist u. v. m., wo hingegen im Westen behauptet wird, dass dies erst vor wenigen Jahrhunderten „entdeckt“ worden sein soll.

Die Bezeichnung „Jyotish“ ist ein Sanskritbegriff und bedeutet übersetzt „die Wissenschaft von der Bewegung der Himmelskörper“ oder auch „Licht als ein Göttliches Prinzip der Intelligenz“. Jyotish oder Jyotisha⁸, wie die Vedic Astrologie auch bezeichnet wird, ist den sogenannten „Vedangas“ zugeordnet. Vedangas sind „Hilfswissenschaften“, damit die Veden besser verstanden und interpretiert werden können.

Die 6 "Organe" der Veden			
Chandas	Versmaß und Metrik	Füße	Behandelt den Satzrhythmus
Vyakarana	Grammatik	Mund	Zum Verstehen der Veden nötig
Kalpa	Vedisches Handeln	Arme	Vorgehen beim Ritual
Jyotisha	Astrologie, Astronomie	Augen	Einflüsse der Himmelskörper
Siksa	Phonetik	Nase	Aussprache und Akzent
Nirukta	Ethymologie	Ohren	Lehre der Wortherkunft

Tabelle 2 – die 6 Vedangas – die 6 „Organe“ der Veden

Der Begriff „Vedic Astrologie“ ist aber erst vor wenigen Jahrzehnten entstanden, bis dahin war sie bekannt als die traditionelle indische Astrologie oder wie gesagt „Jyotisha“. Wie wir jetzt wissen, ist die Astrologie Indiens mit den Veden verbunden. Zudem lesen wir bereits in der Rig-Veda über astronomische Berechnungen mit "12 Zeichen" und einem Kreis, der in 360 Grade eingeteilt ist oder im 1. Liederkreis, Mantra 1, Nr. 115 dieser Schrift, wird über den Sonnengott, Surya, gesprochen und dass die Sonne die Seele darstellt - genauso wie wir dies in der "Vedischen Astrologie" wiederfinden.

⁸ Jyotish bedeutet auch Intelligenz, Licht, Feuer und ein Jyotishi ist damit ein indischer Astrologe, der zum Ziel hat, den Menschen dabei zu helfen, ein „besserer Mensch“ zu werden, um dadurch auch ein besseres Leben haben zu können.

1.3 Die wichtigsten Quellen der Vedischen Astrologie

„Auf diese Art erklärte der berühmte Weise Parashara seinem Schüler Maitreya diese einzigartige astrologische Schrift (Brihat Parashara Hora Shastra), die seltene Informationen, für die ganze Welt, von unschätzbarem Wert enthält. Danach kam diese Schrift auf dem Planeten Erde zur Anwendung und wurde von Allen angenommen und respektiert“.

Dieser Text stammt aus dem Ende der Brihat Parashara Hora Shastra (Abkürzung: “BPHS”), dem Grundlagenwerk der Vedischen Astrologie. Der Autor ist der Weise Parashara, der vor mehreren Jahrtausenden lebte. Er war ein Nachkomme des großen Rishis Vasistha, dem Lehrer von Lord Rama⁹ und er war der Vater des berühmten Vyasadeva, der die Veden in 4 Bereiche gegliedert hat und auch das indische Heldenepos, die Mahabharata¹⁰ verfasst haben soll.

Parashara war nur einer von insgesamt 18 Weisen, die große astrologische Werke verfasst haben sollen. Unter diesen 18 Weisen ist aber nur der Text von Parashara mit der BPHS, der uns bis heute (scheinbar) ziemlich komplett erhalten geblieben ist. Da die Astrologie Indiens den Veden entlehnt ist, gilt sie wie diese auch als offenbartes Wissen, welches demnach aus den höheren Ebenen zu uns gekommen ist. Es heißt, dass diese antiken Seher Indiens, die Rishis, dieses Wissen in ihrem Inneren durch Offenbarung empfangen haben. Aus diesem Grund stellt der astrologische Text von Parashara, die BPHS, eine autoritative und anerkannte Quelle dar. Diese BPHS stellt „die Bibel“ des Vedischen Astrologen dar. Es gibt noch andere wichtige Texte von anderen Rishis, doch auch diese basieren auf dem Wissen der BPHS bzw. widersprechen dieser nicht. Andere wichtige alte Texte sind die Brighu Samhita, Prashna Marga, Jaimini Sutram etc., um nur noch ein paar weitere

⁹ Rama wird auch Ramachandra genannt und stellt die siebte Inkarnation Vishnus dar

¹⁰ Weltberühmtes, 2 000 Jahre altes indisches Epos mit 100 000 Doppelversen

wichtige Klassiker zu nennen. Dabei nehmen die Sutras von Jaimini eine ähnliche fundamentale Stellung wie die BPHS ein, genauer gesagt sind m. E. Parashara und Jaimini die wichtigsten Urquellen der Vedischen Astrologie. Aktuell schreibe ich bereits parallel ein Buch über die Sutras von Jaimini, sodass dies für Sie auch interessant werden könnte. Doch allein das elementare Wissen aus der BPHS, die 97 Kapitel, mit über 4000 Lehrversen, enthält, stellt hervorragende Techniken und Wissen zur Verfügung, um zu sehr aufschlussreichen Deutungen, anhand des damit erstellten Horoskops gelangen zu können.

1.4 Mit welcher Philosophie arbeitet ein Vedischer Astrologe?

Ohne einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Vedischen Wissensschatz und der Spiritualität Indiens ist es meiner Ansicht nach nicht möglich, die Vedische Astrologie in der ihr zugeschriebenen und optimalen Weise anwenden zu können. Natürlich ist es für Jedermann freigestellt, auf welcher philosophischen Basis man die Vedische Astrologie erlernen möchte. Doch schnell erkennt man, dass die Vedische Astrologie eng verbunden ist mit einer Haltung, die Begriffe wie „Karma“, „Reinkarnation“, „Seele“, „Gottheiten und Götter“, Spiritualität, ein höchster Gott für alle Menschen, etc. versteht und bei der Deutung ggf. berücksichtigt.

Aus diesem Grunde möchte ich zu Beginn meines Buches darauf näher eingehen. Für die Deutung, anhand der indischen Astrologie, wird vorausgesetzt, dass es die Seelenwanderung (Reinkarnation) gibt und der Tod damit nur eine Türe zu einer neuen Existenz, einem weiteren Leben, ist. Wir sind nicht der Körper, der Intellekt oder das Gefühl, sondern wir sind die Instanz, die diese Werkzeuge besitzt. Doch leider leben die meisten Menschen in einer falschen Vorstellung, was sie in Wahrheit sind. Dies wird als Ahamkara¹¹ bezeichnet. In Wahrheit sind wir eine

¹¹ Damit ist die falsche Vorstellung unseres wahren Seins gemeint

individuelle Seele oder das individuelle Selbst, welche als Jiva-Atma bezeichnet wird. Dieses individuelle Selbst gilt als das ewige, wahre Wesen des Individuums, das nicht geboren wird und auch keine Evolution durchläuft. Die Seele gehört Gott, sie ist „ein Funken aus dem Göttlichen Feuer“ oder „ein Tropfen aus dem Göttlichen Ozean“ und deshalb auch qualitativ nicht davon verschieden, aber quantitativ, da Gott selbst die Allmacht darstellt, während wir nicht diese Macht, in dieser Größe, besitzen. Damit sind wir Menschen Jiva-Atmas, abhängige Seelen, die einen freien Willen haben und mit diesem können wir entscheiden, ob wir uns von Gott entfernen oder uns ihm nähern bzw. bei ihm sind. Doch aus irgendwelchen Motiven machten wir uns, als Kinder Gottes, auf mit der Idee, Maya, die Welt der Illusion und der Getrenntheit von Gott, erfahren zu wollen. Dieser Abschnitt der Schöpfung, wo dies intensiv erfahren werden kann, befindet sich in der materiellen Welt, die aber nur 25 Prozent der gesamten Schöpfung ausmacht, denn die anderen 75 Prozent sind, nach dem Vedischen Weltbild, rein feinstoffliche, spirituelle Ebenen.

Wenn man in die materielle Welt „hinabsteigt“, dann neigt man dazu, seine „wahre Heimat“ zu vergessen und identifiziert sich mit dem Ego. Da wir aber nicht das Ego, der Körper und der Verstand sind, sondern eine unsterbliche und individuelle Seele, was wir aber vergessen haben, leiden wir und nahmen und nehmen Handlungen auf Basis dieser falschen Lebensauffassung vor, sprich wir handeln egozentrisch, wir wollen genießen, herrschen und Spaß haben und machten und machen uns zu wenig Gedanken über die Folgen unserer Handlungen. Dadurch säen wir Karma, womit aber gemeint ist, dass wir eben Handlungen nicht auf Basis des Gottesbewusstseins vornehmen, sondern auf Basis der „Ichbezogenheit“.

Das können gute oder auch schlechte Gedanken bzw. Handlungen sein, in beiden Fällen bedingt dies Karma, was den Menschen im Kreislauf der Wiedergeburt gefangen hält und der Mensch leidet als Folge durch die 4 Geiseln des materiellen Seins, nämlich Geburt, Alter, Krankheit und Tod. Aufgrund der falschen Vorstellung seiner wahren Identität versucht der Mensch deshalb, das Leben primär auf